

Bericht 1. Runde 2022

Die Ostschweizer Schützen sind wieder im Wettkampffieber

Sie können es endlich wieder ohne Einschränkungen tun, die Ostschweizer Schützen, nämlich sich bei der Mannschaftsmeisterschaft (OMM) mit ihren Kameraden messen. Seit dem 1. April haben total 1696 Schützen die erste Runde absolviert. 190 Gewehrmannschaften haben die erste Runde erfolgreich beendet. Mit der Pistole waren es 35 Gruppen. In diesem Jahr geht es darum, wer am 5. November auf der Schiessanlage Sönderli in Gonten, respektive mit der Pistole auf der Schiessanlage Geelhüsli in Appenzell um den Ostschweizer Mannschaftsmeistertitel kämpfen darf. Die erste Runde ist also abgehakt, chancenlos ist allerdings noch kaum jemand, denn jede Runde bietet eine weitere Gelegenheit, gegenüber der Konkurrenz Boden gut zu machen. Wer sich schlussendlich fürs Finale qualifiziert, ist erst nach der vierten Runde sicher.

Nachwuchsmannschaften motivieren

Der Nachwuchs hat noch ein wenig Zeit, sich mental auf den Wettkampf vorzubereiten. Dieser absolviert nämlich nur drei Runden und ist ab Juni gefordert, für seine Mannschaft alles zu geben und ins Schwarze zu treffen. Allerdings muss das Zusammenspiel aller Wettkämpfer einer Mannschaft passen, Einzelresultate stehen für einmal im Hintergrund. Aber gerade für den Nachwuchs hat dieser Wettkampf einige Vorteile. Zum einen kann dieser im heimischen Stand und an einem frei zu wählenden Datum absolviert werden. Ausserdem ist es ein optimales Training, statt nur „blosses Üben“. Zum anderen wird - dank der drei Runden - bewusst auf den Start der Jungschützenkurse gewartet. Zudem ist das 20schüssige Programm nicht alltäglich und der Stich vergleichsweise eine günstige Variante.

In den Kantonen Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und den beiden Appenzell ist also der Schützen-Wettkampf bei Jung und Alt bald in vollem Gange.

Die Latte ist hoch angesetzt worden

Wer in den letzten Jahren die Vorrundenresultate ein wenig studiert hat, dem ist sicher aufgefallen, dass die Rundenresultate immer höher werden. Konnte die erstrangierte Mannschaft vor Corona mit 1541 Punkten brillieren, war es im vergangenen Jahr der SV Höri, der mit 1554 Punkten in Führung lag. Höri ist es auch diesmal, aber im 2022 gleich mit 1566 Punkten. Das sind sensationelle 195.75 Punkte, die die Mannschaftsmitglieder im Schnitt erreichen. Das Schiessen hat man also absolut nicht verlernt. Sieben Punkte weniger brachte die Oberwinterthurer Mannschaft zusammen. Mit 1541 Punkten liegt mit dem SSV Salen Niederhasli ein weiterer Zürcher Teilnehmer auf dem dritten Zwischenrang. Die SG Tell Gams mit 1539 Punkten sowie der SV Embrach Lufingen (1536) belegen die nächsten Ränge. Aber auch für

den Infanterie Schützenverein Gonten (1530), die SG Kyburg (1527) und die SG Clanx (1522) ist noch alles offen.

Gutes Auge und sichere Hand sind gefragt

In der B-Liga sind es die Mannschaften der SG Haldenstein und des SV Pontresina, die in der ersten Gruppe mit 1524 Punkten die Tabelle anführen. Zwischen 1520 und 1491 Punkten haben sich die Mannschaften von Heiden, Eggerstanden, Höri 2, Oetwil am See, Arbon-Roggwil und Mels bisher gutschreiben lassen können. Wesentlich weiter auseinander sind die Resultate in der Gruppe 2. Illnau-Effretikon (1532) und Felsberg mit 1529 Punkten liegen sogar noch vor den Teilnehmern der ersten Gruppe. Für die SG Betzholz (1520), SG der Stadt Zürich (1501), SV Uli Rotach Schwende (1494), SG Stand Zürich-Neumünster (1490) und die SG Nesslau mit 1470 Punkten ist noch einiges möglich. Die SG Regensdorf-Watt hat allerdings keine Chancen mehr auf eine Finalteilnahme. Aber darum geht es ja auch nicht in erster Linie, sondern um einen friedlichen Wettkampf.

Für die besten Einzelresultate mit 199 Punkten haben Christoph Häsler (Oberwinterthur), Lukas Walser (Oberegg) und Kurt Schnüriger (Höri) gesorgt. Dessen Teamkollegen Sandro Mares und Tobias Roth haben nebst Patrick Sprenger (Altstätten), Silvia Guignard (Embrach-Lufingen) und Marcel Ochsner (Oberwinterthur) je 198 Punkte erzielt.

Weiterer Rückgang bei den Pistolenschützen

Leider muss seit geraumer Zeit festgestellt werden, dass die Anzahl der Pistolenmannschaften regelmässig abnimmt. Und auch diesmal sind es wieder zwei weniger. In der A-Liga führt der PSV Niederweningen die Zwischenrangliste mit 957 Punkten an. Drei Punkte weniger haben die PS Andelfingen und die SG Uster. St.Fiden-St.Gallen erreichte 953 Punkte, der SSV Illnau-Effretikon 952 und die PS Altstätten 914 Punkte. Die Pistolenschützen vom Neckertal und von St. Margrethen führen die jeweilige Rangliste bei den beiden Gruppen in der B-Liga an.

Sechs Teilnehmer haben in der ersten Runde 196 Punkte verbuchen können. Es sind dies Stefan Amacker (PS Andelfingen), Frederik Zurschmiede und Andreas Riedener (beide St.Fiden-St.Gallen), Heidi Diethelm Gerber (PS Weinfeld), Renato Kissling (PSV Niederweningen) und Josef Kläger (SV. St. Margrethen). Allen Teilnehmern weiterhin „Guet Schuss“.

Beatrice Bollhalder